

50 Jahre KAB St. Pius

Der rote Faden ist die katholische Soziallehre

Rheda-Wiedenbrück (ew). Das Vermächtnis des Gründer- und Arbeiterbischofs Wilhelm Emanuel von Ketteler hat die Arbeit vieler Männer und Frauen der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) St. Pius Wiedenbrück in den 50 Jahren ihres Bestehens geprägt. Das Goldjubiläum ist am Sonntag mit einem Dankgottesdienst und einer Feierstunde begangen worden.

Nach dem Festhochamt mit einer bewegendem Predigt von Präses Pastor Rüdiger Rasche ließ KAB-Sprecher Franz Linnemann die Geburtstagsgäste im Piushaus willkommen. Als Ehrengäste begrüßte er Vizebürgermeister Norbert Flaskamp, den Landtagsabgeordneten André Kuper und KAB-Diözesansekretär Burkhard Schlottmann.

Teamsprecher Linnemann betonte in seinem Rückblick, dass die 50-jährige Arbeit der KAB St. Pius als religiöser Verein für die Menschen von den Grundsätzen der katholischen Soziallehre geprägt gewesen sei. Wie ein roter Faden hätten die religiösen, politischen und sozialen Ziele der KAB und das Vermächtnis Kettelers das Engagement vieler Frauen und Männer vor Ort geleitet. „Miteinander leben und lernen, die Freizeit gestalten und Freunde finden“ – unter diesem Motto habe die KAB St. Pius ihren Auftrag für die Erwachsenen-Bil-

dung ernst genommen, ohne freizeitorientierte Angebote und Familien zu vernachlässigen.

Besondere Schwerpunkte habe die KAB St. Pius unter anderem 1979 durch ihren Einsatz für die Mütterrente gesetzt, aber erst seit Juli 2014 gebe es die Anerkennung von zwei Jahren Kindererziehungszeit. Weitere Aktionen seien frühzeitig der Einsatz für die 35-Stunden-Woche, für die Verkürzung der Lebensarbeitszeit und für die Würde des Menschen am Arbeitsplatz gewesen. Aktuell zähle seit zwei Jahren die Verbesserung der Situation für Werkvertragsarbeiter dazu.

Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ wurde 2012 ein örtlicher KAB-Stadtverband als Dachverband bei Erhalt der Eigenständigkeit der Vereine gegründet. „So können effektiver soziale Brennpunkte aufgespürt und gemeinsam die Situation der betroffenen Menschen positiv verändert werden“, sagte Linnemann.

Die KAB-Arbeit würdigte André Kuper (MdL), „mache sie doch die Welt ein Stück gerechter“. Die Mitglieder zeigten soziales Engagement und setzten klare Zeichen der Mitmenschlichkeit. Vizebürgermeister Norbert Flaskamp kennzeichnete die KAB St. Pius als eine „starke Gemeinschaft, die sich gesellschaftlichen Herausforderungen stelle und zum Wohl der Menschen beitrage“.



Beim Festakt zum Goldjubiläum der Katholischen Arbeitnehmerbewegung St. Pius Wiedenbrück standen auch Ehrungen auf dem Programm. Das Bild zeigt Jubilare und Ehrengäste (vorn, v. l.) Anni und Heinz Sandfort (jeweils 25 Jahre) und Irmgard Krane (50 Jahre) sowie (stehend v. l.) KAB-Sprecher Franz Linnemann, André Kuper (MdL), Präses Pastor Rüdiger Rasche, KAB-Kassierer Bernhard Westermilies und Vize-Bürgermeister Norbert Flaskamp. Bild: Wieneke

Ehrungen

Als engagierte Vorbilder zeichneten KAB-Sprecher Franz Linnemann und Kassierer Bernhard Westermilies langjährig treue Mitglieder der KAB St. Pius Wiedenbrück aus. Seit dem Gründungsjahr 1960 sind das Irmgard Krane, Maria Michels, Maria

Kleinelütern und Theo Siefert. Seit vier Jahrzehnten gehört Elisabeth Brunstein dem Verband an und seit 25 Jahren Anni und Heinz Sandfort.

Sie alle wurden mit einer Ehrenurkunde des Bundesverbands und einem Präsent ausgezeichnet.